



KDS im DSLV e.V. · SPEDITIONSHAUS · Uhlandstraße 68 · 22087 Hamburg

An
die Mitglieder des Fachausschusses
Seehafen- und Seeschiffahrtsspedition

*nachrichtlich an die
Geschäftsführung der Mitgliedsverbände*

Rundschreiben

Nummer 006/2025
DSLVL Nr. 035/2025/a
Autor Thomas Schröder
E-Mail schroeder@kds-im-dslv.de
Telefon-DW 040 374764-34
Telefax-DW 040 374764-934
Anlage Nein
Datum 3. April 2025

Gemeinsame Erklärung: Resiliente Lieferketten in der maritimen Logistik – ein Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit der EU

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser europäischer Verband CLECAT und 16 weitere europäische Branchenorganisationen aus Transport, Logistik und Industrie haben am 20. März 2025 eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht, die die strategische Bedeutung maritimer Lieferketten für die wirtschaftliche Stärke und Resilienz Europas unterstreicht. Die Verbände fordern einen koordinierten, sektorübergreifenden Politikansatz, der die Rolle der maritimen Logistik als Rückgrat des europäischen Außenhandels stärkt und ihre Transformation unterstützt.

Der maritime Logistiksektor ist für rund 90 Prozent des Außenhandels der EU verantwortlich, sichert über 4 Millionen Arbeitsplätze und leistet jährlich einen Beitrag von etwa 500 Milliarden Euro zum europäischen Bruttoinlandsprodukt. Vor diesem Hintergrund appellieren die Unterzeichner an die politischen Entscheidungsträger auf EU-Ebene, durch gezielte Investitionen, innovationsfreundliche Rahmenbedingungen und eine engere Anbindung an landseitige Verkehrsträger die Zukunftsfähigkeit des Sektors zu sichern.

Die gemeinsame Erklärung benennt acht zentrale Handlungsfelder:

1. Ein integrierter Ökosystem-Ansatz:

Die maritime Logistik ist Teil eines vielschichtigen Wirtschaftsökosystems. Ein kohärenter politischer Rahmen muss wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigen. Ziel ist es, Synergien zwischen allen Akteuren entlang der Lieferkette zu fördern – von der Hafenwirtschaft über Dienstleister bis zur Industrie. Dies schließt auch eine stärkere Abstimmung künftiger EU-Strategien für See- und Binnenhäfen mit ein.

2. Resilienz und Krisenfestigkeit:

Um künftigen Störungen besser begegnen zu können, braucht es widerstandsfähige Infrastrukturen, digitale und cyberresiliente Systeme sowie qualifizierte

Fachkräfte. Die Erklärung fordert Investitionen in nachhaltige Technologien, den Ausbau digitaler Werkzeuge und die Entwicklung einer belastbaren Governance-Struktur, um die Anpassungsfähigkeit des Sektors zu sichern.

3. Multimodale Konnektivität und Infrastruktur:

Gefordert wird ein gezielter Ausbau des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-T) zur besseren Anbindung der See- und Binnenhäfen an Schiene, Straße und Wasserstraßen. Dies umfasst auch Investitionen in digitale Integration, grenzüberschreitende Interoperabilität und neue Betriebsmodelle, um Engpässe und Fragmentierung zu überwinden.

4. Wettbewerbsfähige und faire Rahmenbedingungen:

Ein stabiles, vorhersehbares und investitionsfreundliches Umfeld ist entscheidend. Die Erklärung spricht sich für eine Harmonisierung steuerlicher Regelungen, die Vermeidung regulatorischer Fragmentierung und einen fairen Zugang zum Markt aus – auch mit Blick auf Investitionen aus Drittstaaten. Ziel ist ein fairer Wettbewerb ohne Marktverzerrungen.

5. Innovation als Wachstumstreiber:

Forschung, Entwicklung und der Einsatz neuer Technologien sind essenziell für Dekarbonisierung, Effizienz und internationale Wettbewerbsfähigkeit. Die EU-Innovationsförderung, insbesondere der Innovationsfonds, sollte weiter gestärkt und zugänglich gemacht werden, um die Einführung klimafreundlicher und digitaler Lösungen in der maritimen Logistik zu beschleunigen.

6. Angemessene und zugängliche Finanzierung:

Für die Umsetzung der genannten Ziele braucht es ausreichende öffentliche und private Mittel. Neben dem Ausbau europäischer Förderinstrumente wie der „Connecting Europe Facility“ fordert die Erklärung die Mobilisierung privaten Kapitals über Mischfinanzierungen, Projektanleihen oder nachhaltige Finanzierungsinstrumente wie grüne Anleihen.

7. Unterstützung für Marktvielfalt und KMU:

Die maritime Wirtschaft Europas lebt von ihrer Strukturvielfalt. Um Marktkonzentration zu vermeiden und kleinen sowie mittleren Unternehmen (KMU) faire Wettbewerbsbedingungen zu ermöglichen, fordert die Erklärung eine entsprechende Ausrichtung der europäischen Wettbewerbspolitik sowie KMU-freundliche Ausschreibungs- und Investitionsbedingungen.

8. Gute Arbeit, soziale Verantwortung und Qualifikation:

Qualifizierte Beschäftigte sind das Rückgrat des Sektors. Angesichts drohender Fachkräfteengpässe muss die EU-Strategie eine starke soziale Komponente enthalten. Dazu gehören attraktive Arbeitsbedingungen, gezielte Aus- und Weiterbildungsangebote sowie die Einbindung der Sozialpartner in die künftige Strategieentwicklung.

Die Erklärung hebt die Notwendigkeit hervor, maritime Logistik systematisch in die Industrie-, verkehrs- und klimapolitischen Strategien der EU einzubinden. Die unterzeichnenden Organisationen erklären ihre Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit mit

der Europäischen Kommission, um eine zukunftsorientierte EU-Strategie zu entwickeln, die die Rolle der maritimen Lieferketten als tragende Säule der europäischen Wirtschaft anerkennt.

Den vollständigen Text der Erklärung finden Sie [hier](#)¹ verlinkt.

Mit freundlichen Grüßen
KDS IM DSLV E.V.

Stefan Saß

Thomas Schröder

¹ <https://www.clecat.org/media/joint-position-paper-on-upcoming-maritime-and-port-strategies.pdf>